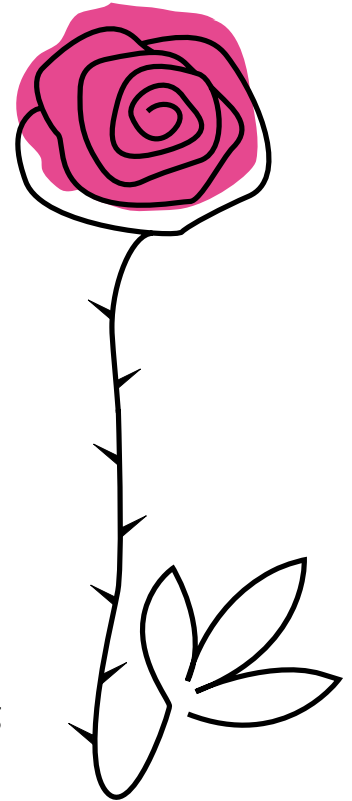


hms hannchen-mehrzweck-stiftung



Herausgeber: Hannchen-Mehrzweck-Stiftung, Berlin
Konzeptionelle Beratung und Redaktion: Kunst:kommunikativ, Karin Görner, Frankfurt am Main
Gestaltung: Angelika Fritsch, Frankfurt am Main
Reproduktion und Druck: Hassmüller, Frankfurt am Main

Aus eigener Kraft

Liebe Leserinnen und Leser,

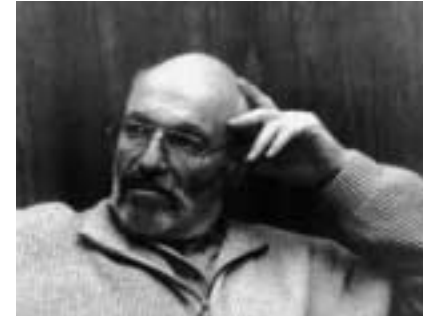
in den letzten 40 Jahren hat sich für Homosexuelle in diesem Lande viel verändert. Während noch bis in die sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts Homosexuelle strafrechtlich verfolgt wurden, scheint es heute fast schon zum guten Ton zu gehören, dass Politiker aller Couleur auf den Demonstrationen von Schwulen und Lesben auftauchen. Und soeben höre ich auch noch im Radio, dass unsere Justizministerin die Forderung durchzusetzen gedenkt, gleichgeschlechtliche Paare in *jeglicher* Hinsicht den heterosexuellen rechtlich gleichzustellen, bis hin zum Verlöbnis. Cha – cha – cha!

Als ich 1991 die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung gründete, ging es mir nicht darum, all das zu kopieren, was Heterosexuelle auch haben, also auch so etwas Schönes wie eine gemeinnützige Stiftung. Jenseits staatlicher Zuwendungen wollte ich einen Beitrag dazu leisten, dass Schwule und Lesben ihre Projekte und Initiativen aus eigener Kraft auf die Beine stellen können.

Selbstverständlich bedurfte es dazu auch eines Mentalitätswandels gegenüber Schwulen. Das lange geltende Klischee vom Versager, vom Bindungsunfähigen und dem Untergang Geweihten musste auch in der Wissenschaft der Erkenntnis weichen, dass Lesben wie Schwule, ganz im Gegenteil, äußerst er-

folgsorientiert agieren und gesellschaftlich eine Menge erreichen können.

Erst ein Erfolg aus „eigener Kraft“ kann Freiräume schaffen. Weil Erfolg Rückwirkungen auf das Selbstbewusstsein hat und gesellschaftliches Benachteiligtsein in den Hintergrund treten lässt.



Ein Stück von dem Erreichten abzugeben, die Eigentumswohnung und die ungenutzte Versicherungspolice nicht dem Tierschutzverein zu vermachen, sondern für die eigene Bezugsgruppe neue Aktionsmöglichkeiten zu erschließen, darin sehe ich den Sinn einer solchen Initiative und ich hoffe, dass sich künftig noch viele Homosexuelle und Nicht-Homosexuelle meinem Beispiel anschließen, damit wir in Zukunft noch mehr schwule und lesbische Projekte unterstützen können.

Andreas Meyer-Hanno

Prof. Dr. Andreas Meyer-Hanno

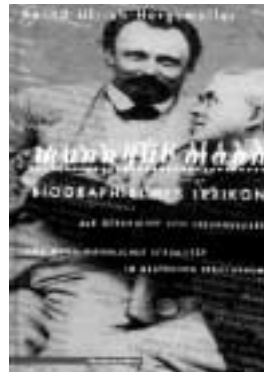
Die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms)

Die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung ist die größte private Stiftung in Deutschland, die schwule und lesbische Projekte und Initiativen unterstützt. Der Zweck der Stiftung ist im §2 der Satzung festgehalten:

„Zweck der Stiftung ist (...) die Förderung der Bildung und Erziehung, indem sich die Stiftung darum bemüht, die Allgemeinheit über das Phänomen der Homosexualität aufzuklären, die weit verbreiteten Vorurteile über Schwule

und Lesben abzubauen und der Allgemeinheit die Erkenntnis der Sexualwissenschaft zu vermitteln, dass homosexuelles und heterosexuelles Empfinden und Verhalten gleichwertige Ausprägungen der einen menschlichen Sexualität sind.“

Seit ihrer Gründung 1991 fördert die hms gezielt Vereine und Vorhaben, die in einem breiten Spektrum in den Bereichen alternativer Wohn- und Lebensmodelle, im sozialen Dienst, in der Aufklärungsarbeit, der wissenschaftlichen Forschung und im kulturellen Sektor angesiedelt sind. Ohne die Unterstützung durch die hms hätten viele dieser Projekte nicht realisiert werden können. Und manche davon, wie die Ausstellung über die Geschichte des homosexuellen Lebens in Deutschland oder der Aufbau des ersten schwul-lesbischen AltenpflegeGAYheims, haben für bundesweite Aufmerksamkeit gesorgt.



Geschichte der hms

In den späten siebziger Jahren bildeten sich eine Reihe von autonomen Initiativen, die heute unter dem Begriff „Neue Soziale Bewegungen“ zusammengefasst werden. Damals hatten mehrere Professoren, unter ihnen der mittlerweile verstorbene Professor für Politologie, Ossip K. Flechtheim, die Idee, einen Spendenfonds zu errichten, dem gut Verdienende einen Teil ihrer Bezüge zur Gründung von selbstverwalteten Betrieben zur Verfügung stellen. Dazu gehörten auch alternative Jugendzentren, pädagogische Einrichtungen oder Initiativen, die sich für soziale Projekte in der Dritten Welt engagierten.

Schwul – lesbische Selbsthilfe

Was lag näher, als dieses Modell des „Netzwerks Selbsthilfe“ für Schwule zu übernehmen, für die es damals noch keinerlei Organisationen gab, um Projekte eigenverant-



wortlich finanzieren und durchführen zu können. Das war die Geburtsstunde der „Homosexuellen Selbsthilfe“, die in der Folge vieles möglich machte: Das reichte von Anschubfinanzierungen für Aids-Hilfe-Gruppen bis hin zur Übernahme von Prozesskosten wegen Wohnungs- oder Arbeitsplatzkündigung. Nach vielen internen Auseinandersetzungen über die Vergabe der Fördergelder erarbeitete man feststehende Kriterien.

1989 entschloss sich der Opernregisseur und Hochschullehrer Prof. Dr. Andreas Meyer-Hanno, sein Vermögen in eine Stiftung einzubringen und damit das lang ersehnte steuerbegünstigte zweite Standbein der „Selbsthilfe“ zu schaffen. Aufbauend auf den Erfahrungen der Selbsthilfe sollte die Stiftung schwule und lesbische Initiativen auf professionellem Niveau fördern.

Der Stifter: Prof. Dr. Andreas Meyer-Hanno



Andreas Meyer-Hanno wurde 1932 in Berlin geboren. Er erlebte Diskriminierung als Sohn einer jüdischen Mutter und als Homosexueller. Aus einer Künstlerfamilie stammend – die Mutter war Pianistin, der Vater Schauspieler am Schiller-Theater – begann Andreas Meyer-Hanno 1949 mit dem Studium der Musik- und Theaterwissenschaft. Nach seinem Debüt

1959 in Wuppertal arbeitete er viele Jahre an zahlreichen Opernbühnen als Regisseur. 1976 wurde Andreas Meyer-Hanno Professor an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, wo er seither lebt und arbeitet. Mit anderen gründete er dort das schwule Theaterensemble „Die Maintöchter“.

Seit den siebziger Jahren engagiert sich Andreas Meyer-Hanno, im Freundeskreis auch liebevoll „Hannchen“ genannt, für die Rechte von Schwulen und Lesben; 1991

übertrug er sein Vermögen der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung. Neben vielen anderen Aktivitäten galt sein Einsatz auch dem 1994 in Frankfurt eingeweihten „Mahnmal Homosexuellenverfolgung“.

1993 erhielt Andreas Meyer-Hanno die Römer-Plakette der Stadt Frankfurt. Im gleichen Jahr wurde ihm der Preis „Rosa Courage“ in Osnabrück verliehen. Im Jahr 2000 wurde Andreas Meyer-Hanno für sein Lebenswerk mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.



Gremien und Richtlinien der hms

Vorstand

Dem Vorstand der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung gehören drei bis fünf Personen an. Mehrmals im Jahr tritt der Vorstand zusammen, um zu beraten, welche Projekte zu fördern sind. Zu seinen Aufgaben gehört ebenfalls die Öffentlichkeitsarbeit für die Ziele der Stiftung.

Beirat

Der Beirat der Stiftung setzt sich aus sieben Persönlichkeiten aus der Lesben- und Schwulenbewegung zusammen; dazu gehören die drei Mitglieder des Vorstands der Homosexuellen Selbsthilfe (hs). Scheidet eines der Beiratsmitglieder aus, wird von der Mitgliederversammlung der Homosexuellen Selbsthilfe ein neues Mitglied gewählt.

Der Beirat kontrolliert die ordnungsgemäße Vergabe der Fördermittel und die Einhaltung der Stiftungsrichtlinien durch den Vorstand der hms.

Die Mitglieder des Vorstands und des Beirats arbeiten ehrenamtlich. So fallen kaum Verwaltungskosten an und die verfügbaren Mittel der Stiftung können fast ausschließlich für die Projektförderung verwendet werden.

Die hms ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie unterliegt der Stiftungsaufsicht durch die Berliner Senatsverwaltung für Justiz gemäß den Vorschriften des Berliner Stiftungsgesetzes sowie der Prüfung durch das Finanzamt Berlin.

Förderrichtlinien

Gefördert werden können alle Initiativen und Projekte, die emanzipatorischen Charakter haben und den Stiftungszielen, wie sie in der Satzung der hms formuliert sind, entsprechen. Förderungen werden ausschließlich als Zuschüsse vergeben.

Ein Antrag auf Förderung eines Projektes muss schriftlich erfolgen. Antragsformulare mit ausführlichen Hinweisen können bei der hms angefordert oder von der Webseite der Stiftung heruntergeladen werden.



Stiften gehen

Mehr denn je ist unsere Gesellschaft auf solidarische Mitgestaltung angewiesen. Die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung hat sich diesem Ziel verpflichtet: Seit 1991 vergibt die hms jährlich zwischen 20.000 und 30.000 Euro und hat damit bereits über 150 Projekte unterstützt.

Neben ihren bundesweiten Engagements beispielsweise in der schwul-lesbischen Jugendkultur, für Coming-Out-Beratungsstellen, für Tagungs-, Ausstellungs- und Publikationsvorhaben hat die hms auch

das von der Bildhauerin Rosemarie Trockel geschaffene „Mahnmal Homosexuellenverfolgung“, das in der Frankfurter Innenstadt an die Verfolgung von Schwulen und Lesben in der Nazizeit erinnert, maßgeblich gefördert.

Um die Arbeit der hms in Zukunft weiter ausbauen zu können, ist auch Ihre Mithilfe willkommen. Denn um die Stiftung dauerhaft am Leben zu erhalten, darf das Stiftungskapital nicht angetastet werden. Nur die Erträge aus diesem Kapital stehen zur

projektbezogenen Förderung zur Verfügung. Wenn Sie Ihren ganz persönlichen Beitrag leisten möchten, bieten sich mehrere Möglichkeiten:

Zustiftung

Zustiftungen sind ab einer Größenordnung von 1.000 Euro möglich. Eine Zustiftung wird nicht ausgeschüttet, sondern geht direkt in das Stiftungsvermögen ein und erhöht damit auch das aus den jährlichen Erträgen resultierende Fördervolumen.



Erbschaft und Vermächtnis

Erbschaften, Vermächtnisse und Zustiftungen unterstützen die Arbeit der hms besonders nachhaltig. Mit einem solchen großzügigen Schritt leisten Sie einen wertvollen Beitrag für nachfolgende Generationen. Sie können die hms als Erbin oder Vermächtnisnehmerin in Ihrem Testament einsetzen oder Ihre Lebensversicherung der Stiftung überschreiben.

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir beraten Sie gerne.

Spende

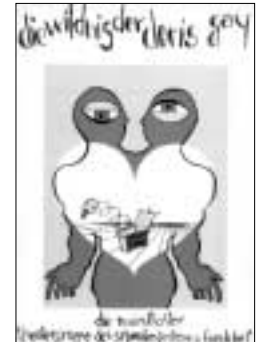
Mit einer einmaligen Spende oder regelmäßigen Zuwendungen können Sie die Stiftungsarbeit wirkungsvoll unterstützen. Auch jede kleine Summe kann helfen, weitere Projekte zu fördern. Spenden können Sie durch Überweisung, per Dauerauftrag oder per Einzugsermächtigung.

Da die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung als gemeinnützig anerkannt ist, können alle Spenden und Zustiftungen bis zu den gesetzlich festgelegten Höchstgrenzen steu-

erlich geltend gemacht werden. Für Spenden erhalten Sie von uns eine Eingangsbestätigung und unaufgefordert zu Beginn des Folgejahres eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung.

Spendenkonto:
Kto-Nr. 801 052 9000
Gemeinschaftsbank e.G.
BLZ 430 609 67

Bei EU-Auslandsüberweisungen:
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00



Hannchen-Mehrzweck-Stiftung für homosexuelle Selbsthilfe (hms)

hms
Postfach 12 05 22
10595 Berlin
Fax: 0700/47 86 34 67
HMS@gay-web.de
www.stadt.gay-web.de/hms/
V.i.S.d.P
Dr. Klaus Müller und Tobias Bange

Vorstand: Tobias Bange, Hanau
Rena Friedrich, Frankfurt am Main
Dr. Klaus Müller, Göttingen
Dr. Karen Nolte, Würzburg
Josef Schnitzbauer, Frankfurt am Main

Beirat: Prof. Dr. Martin Dannecker, Frankfurt am Main
Michael Holy, Frankfurt am Main
Michael Kloss, Frankfurt am Main
Dieter Schiefelbein, Frankfurt am Main
und der Vorstand der
Homosexuellen Selbsthilfe (hs):
Mathias Barthelmes, Griesheim
Christian Kühn, Hamburg
Dr. Anna Niemeyer, Hamburg

Stand: Januar 2005



Bildnachweis

Für die Abbildungen in der Reihenfolge ihres Erscheinens danken wir:

Dr. Stefan Schlesinger, Frankfurt am Main, S. 3

Das Medienprojekt Wuppertal e.V. , S. 4 (li.); S. 10

MännerschwarmSkript Verlag, Hamburg, S. 4 (Mi.)

Verein zur Geschichte und Erforschung der Geschichte Kreuzbergs e.V., Berlin, S. 4 (re.)

Initiative Mahnmal Homosexuellenverfolgung e.V., Frankfurt am Main, Foto: IMH – Axel Schneider, S. 5

Die Maintöchter, Frankfurt am Main, Foto: Ami Blumenthal, S. 6 (li.)

Lesben und Alter – Intervention e.V., Hamburg, S. 6 (Mi.)

Pink Channel e.V., Hamburg, S. 6 (re.)

Centrum Schwule Geschichte e.V., Köln, S. 7 (li.)

Schwules Museum / Verein der Freunde eines Schwulen Museums in Berlin e.V., Berlin, S. 7 (Mi. u. re.)

AltenpfleGAYheim e.V., Frankfurt am Main, S. 8 (li.)

Sei Du e.V., Mettmann, S. 8 (Mi.)

RuT – Offene Initiative lesbischer Frauen e.V., Berlin, S. 8 (re.)

DonnAcappella, Frankfurt am Main, S. 9 (li.)

LIBS, Lesbian Informations- und Beratungsstelle e.V. / Fotoprojekt geschlechter/kon/fusionen, Frankfurt am Main, S. 9 (li.)

Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V. / Forschungsstelle für Geschichte der Sexualwissenschaft, Berlin, S. 9 (Mi.),

Die Maintöchter, Frankfurt am Main, Plakat: Ami Blumenthal, S. 9 (re.)

